

eCH & PricewaterhouseCoopers
E-Government als Herausforderung
für Politik und Verwaltung*
Euroforum Fachtagung VERWALTUNG 20xx
6. Februar 2007

Walter Stüdeli, eCH
Dr. Lukas Summermatter, PwC

*connectedthinking



PRICEWATERHOUSECOOPERS 

Agenda

- Das Paradoxon der Verwaltung
- E-Government als Ziel?
- Definition E-Government
- Die Schweiz im internationalen Vergleich
- Einfluss- und Erfolgsfaktoren
- Zum Beispiel: SHAB-Online
- Erwartungen an Politik und Verwaltung

Das Paradoxon der Verwaltung

- Ressourcen (Budget, Personal) ↘
- Zahl von Aufgaben ↗
- Komplexität der Aufgaben ↗
- Geschwindigkeit von Entscheiden →
- Erwartete Reaktionszeit ↘
- 24-Stunden-Schalter ↗
- Steigende Regulierung ↗
- Öffentlichkeitsgesetz / GEVER ↗



Drei Möglichkeiten

- Mittel erhöhen
- Priorisierung von Aufgaben / Verzichtsplanung
- Effizienz steigern



E-Government ist nicht das Ziel

- Elektronische Abwicklung ist nicht das Ziel, sondern ein mögliches Mittel um Aufgaben effektiv und effizient zu lösen
- E-Government ist theoretisch Teil der Verwaltungsreform und müsste sich an der Organisationsstrategie orientieren können.

Was ist eGovernment?

«eGovernment umfasst die Unterstützung der Beziehungen, Prozesse und der politischen Partizipation innerhalb der staatlichen Stellen aller Ebenen (Bund, Kantone, Gemeinden) sowie zwischen den staatlichen Stellen (Bund – Kantone – Gemeinden) und deren Anspruchsgruppen (Einwohnerinnen und Einwohner, Unternehmen, Institutionen) durch die Bereitstellung entsprechender Interaktionsmöglichkeiten mittels elektronischer Medien.»

Quelle: Regieren in der Informationsgesellschaft.

Die eGovernment-Strategie des Bundes, 13. Februar 2002

Anspruch

- „Die Schweiz will in der Realisierung von eGovernment führend sein“
Quelle: eGovernment-Strategie Bund, vom Bundesrat am 13.2.2002 verabschiedet
- Im internationalen Vergleich liegt die Schweiz im E-Government zurück... Um dies zu verbessern wollen Bund und Kantone ihre Bestrebungen im Rahmen einer Schweizer E-Government-Strategie auf gemeinsame Ziele ausrichten und gemeinsam vorgehen.
Quelle: E-Government-Strategie Schweiz, Entwurf vom 15.9.2006

Wirklichkeit

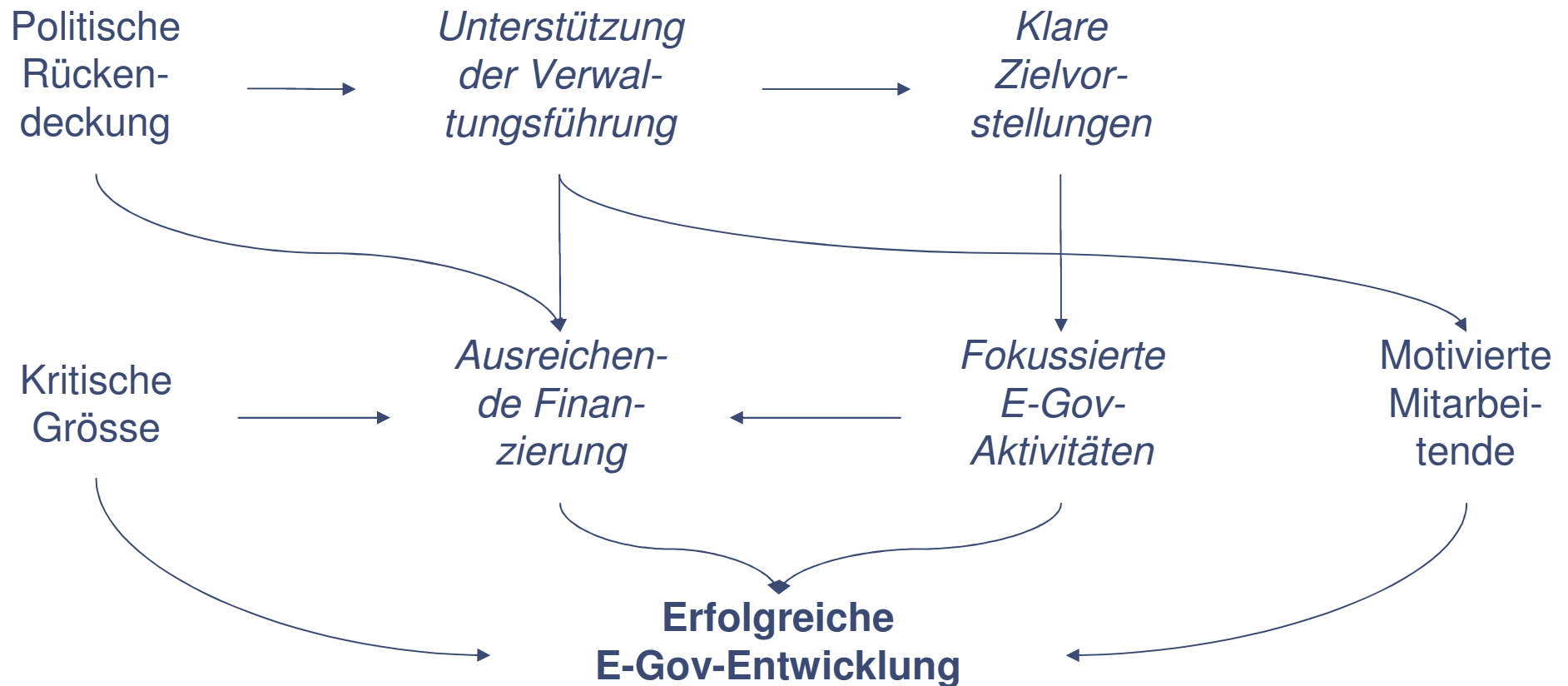
Benchmark	Focus of measurement	Swiss Ranking
The Economist Global E-Readiness Ranking 2006	General capability of the country in the information society (on the basis of nearly 100 criteria)	3 (of 65)
World Economic Forum Global IT Report 2005	Networked Readiness Index (NRI): propensity to exploit the opportunities of ICT	9 (of 104)
EU measurement of Online Sophistication 2006	Level of sophistication of 20 E-Government services to citizens and economy	22 (of 28)
EU measurement of Full Availability Online 2006 (eEurope-Studie)	Percentage of the 20 E-Government services with full transactional availability	27 (of 28)

Ausgangslage

- Trotz guter Rahmenbedingungen (Schweiz bei «eReadiness»-Rankings auf den vordersten Plätzen)...
 - ... ist die Schweiz gemäss internationalene Gov-Vergleichsstudien im Mittelfeld – oder ganz hinten anzutreffen (eEurope-Studie Capgemini)
- ➔ Die Schweiz nutzt ihr eGovernment-Potenzial besonders schlecht!

Von den vielen theoretischen Einflussfaktoren sind empirisch nur wenige nachweisbar

- Gemeindegrösse
- Gesellschaft
 - Anteil an Minoritäten
 - Urbanisierungsgrad
- Einstellung der Politik
- Strategie
 - Vorhandensein einer Strategie
 - Unterstützung der Führung
 - Bedeutung gewisser Zieldimensionen
 - Erforschung von Kundenbedürfnissen
- Strukturen
 - Formelle Projektorganisationen
 - Integration der Mitarbeitenden
 - Information von Mitarbeitenden
 - Nutzung der Website
- Ressourcen
 - Finanzen für E-Government
 - IT-Fähigkeiten
 - IT-Ausstattung
 - Internes und externes Wissen
- Kultur
 - Sprachregion
 - Dienstleistungsorientierung
 - Transparenz
 - Veränderungsbereitschaft



Implikationen für die E-Government-Entwicklung in der Schweiz

- Strategiearbeit kann nicht an eine Stabsstelle delegiert werden (Unterstützung der Verwaltungsführung)
- Kleinräumige Strukturen sind durch Fusionen, Kooperationen, PPP, usw. zu überwinden (Kritische Grösse)
- Die strategischen Ziele sind bei der Verwaltungsführung auf allen Ebenen zu verankern (Klare Zielvorstellungen)
- Die Fokussierung auf einzelne Leistungen ist weiter zu fördern (Fokussierte E-Gov-Aktivitäten)

Das SHAB

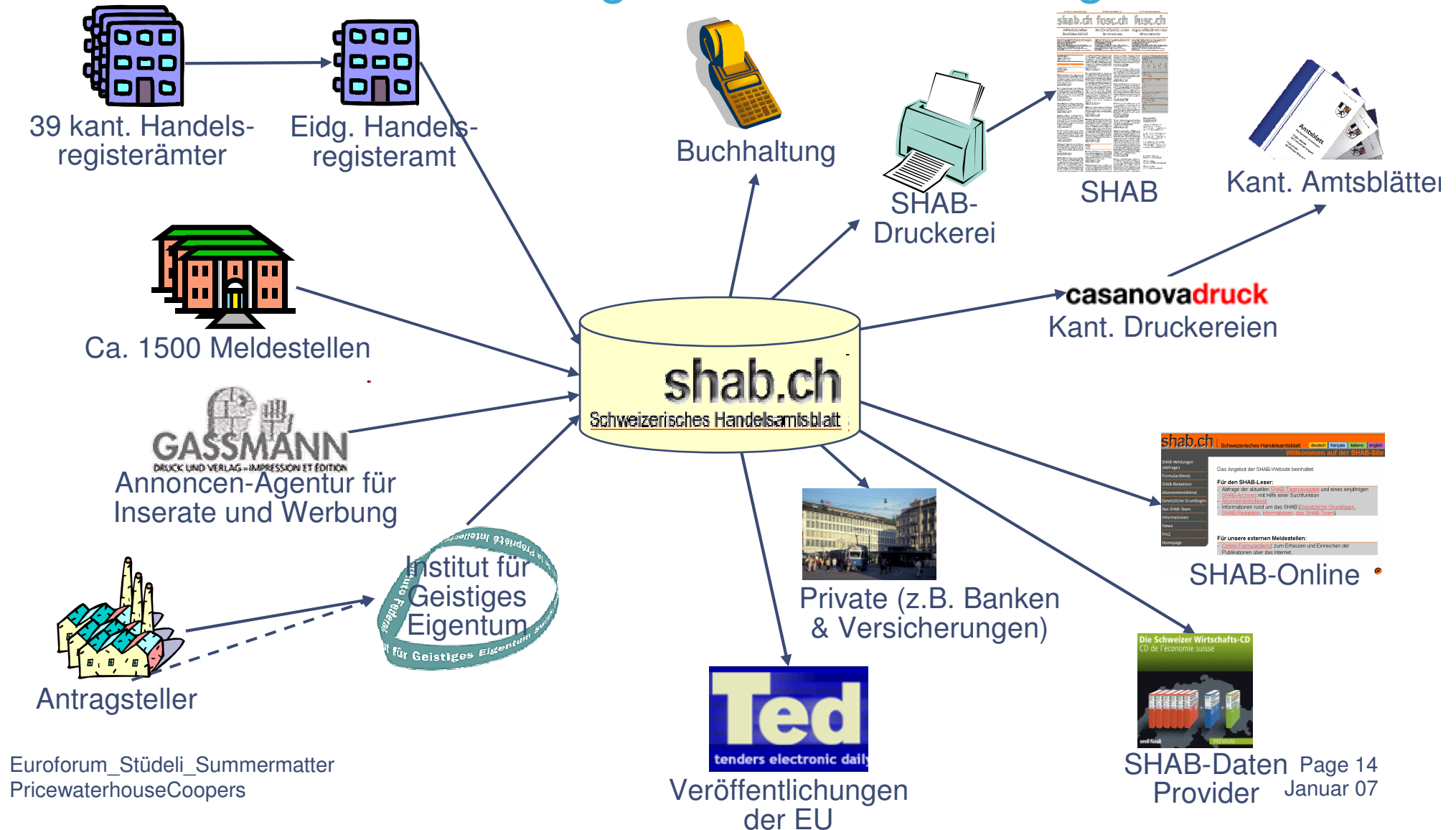


- Einziges offizielles Publikationsorgan der Eidgenossenschaft
 - Erscheint fünfmal wöchentlich
 - Enthält neuste amtliche Informationen und gesetzlich vorgeschriebene Bekanntmachungen
 - Täglich werden zwischen 1200 - 1500 Einzelpublikationen veröffentlicht
 - Täglich 60'000 "Nutzer"
- Sammelbecken für öffentliche Meldungen aus den Bereichen:**
- Handelsregister
 - Konkurse
 - Nachlassverträge
 - Schuldbetreibungen
 - Schuldenrufe
 - Andere gesetzliche Publikationen
 - Abhanden gekommene Werttitel
 - Edelmetallkontrolle
 - Marken
 - Bilanzen
 - Öffentliches Beschaffungswesen
 - Infoservice
 - Unternehmenspublikationen

Euroforum_Stüdeli_Summermatter
PricewaterhouseCoopers

Zum Beispiel: SHAB-Online

Herkunft und Verwendung der SHAB-Meldungen



Wirtschaftlichkeitsanalyse - Methode

- Ziel:
 - monetäre Auswirkungen von SHAB-Online beurteilen
- Grundsätze
 - Ganzheitliche Betrachtung der Wertschöpfungskette
 - Berücksichtigung interner und externer Beteiligter
 - Bewertung von Veränderungen statt komplette Vorher- & Nachher-Bewertung
 - Quantifizierung von nicht monetären Grössen und Szenariorechnung
- Erhebung
 - Interviews und
 - schriftliche/elektronische Befragung
 - der Datenlieferanten, SHAB-Redaktion und Datenbezüger

Wirtschaftlichkeitsanalyse - Ergebnis

- SECO
 - Jährliche Einsparungen von rund CHF 800'000.-
- Meldestellen
 - 2002 – 2007: Einsparungen von CHF 5.0 bis 8.8 Mio. CHF
- Nutzern
 - 2002 – 2007: Einsparungen von CHF 26 bis 43 Mio. CHF
- **Total:**
 - **2002 – 2007: Einsparungen von CHF 33 bis 55 Mio. CHF**

Sinnvoller E-Government Einsatz

- ➔ Fragen für Einsatz von E-Gov: Handelt es sich um
 - häufig wiederkehrende Aufgaben (Sicht Benutzer und/oder Verwaltung)?
 - standardisierbare Routine-Geschäfte?
 - Stimmt das Aufwand-/Ertragsverhältnis?
(TCO = Total Costs of Ownership)
- ➔ Werden der Kunde und/oder die Verwaltung entlastet?



Identische Aufgaben

- Bund: 1 x
- Kantone: 26 x
- Gemeinden: 2800 x

Erwartungen an Politik und Verwaltung

- Politik
 - Unterstützung der Verwaltungsführung
 - Handlungsspielraum schaffen, für neue kreative Lösungen
- Verwaltung
 - Nutzen von E-Government-(Projekten) konkret und realistisch darlegen, z.B. mit Wirtschaftlichkeitsanalysen
 - E-Government als „normale“ Verwaltungstätigkeit & Teil der Verwaltungsreform behandeln
 - Identische Aufgaben im Verbund lösen (Front-End vs. Back-End)

Merci.

Anhang 1: Vorgehen

- Recherche: wie lösen andere Behörden dieselbe Aufgabe (lessons learned)?
 - Koordination in Gremien (national, SIK, kantonal)
- Gibt es bestehende Software - mit offenen Standards?
- Gibt es bestehende Open Source Lösung?
- Soll bestehende Applikation weiter entwickelt werden (intern, extern, klassische Software, Open Source)?

Anhang 2: Umsetzungshilfen

- Leitfaden E-Government - Ein praxisorientiertes Vorgehen für den Ausbau von E-Government-Dienstleistungen
- eCH-0061 Leitfaden Erfolgskriterien für E-Government (mit Strategiebeispiel und Checklisten)

Anhang 3: Where to start?

- E-Government-Strategie Schweiz inkl. Katalog priorisierter Vorhaben (Entwurf vom 15.09.2006)
- eEurope-Bericht von Capgemini (Juni 2006): Online Availability of Public Services: How Is Europe Progressing?
- eCH-0042 Hilfsmittel E-Government-Priorisierung (Vorgehen zur Identifizierung von E-Government-relevanten Geschäftsfeldern)